

---

FDP Schöneck

## FDP SCHÖNECK MIT NEUEM FRAKTIONSVORSITZENDEN

14.08.2008

---

Der FDP Ortsverbandsvorsitzende Günther Kopp hat nun auch den Fraktionsvorsitz seiner Partei in der Schönecker Gemeindevertretung übernommen. Er löst Rudolf Vogl ab, der sein Amt nach langjähriger Mitarbeit im Schönecker Parlament wegen stärkerer beruflicher Fokussierung niederlegte. Bei der Amtsübergabe betonte Kopp die Schwerpunkte der FDP-Parlamentsarbeit für die nächsten beiden Jahre: „Nachdem die von der FDP wesentlich vorangetriebene Ortsumgehung Kilianstädten nun endlich fertig gestellt ist, hat nun die Ortsdurchfahrt und die damit verbundene Aufwertung des Ortskerns absolute Priorität. Nach Vorstellung der FDP sollten nun mit Bürgerbeteiligung und Expertenrat neue Gestaltungsideen entwickelt werden. Unter dem Motto „Schöneck soll schöner werden“ hat die FDP bereits verschiedene Anträge eingebracht. Die FDP erwartet, dass auch die anderen Fraktionen sich zu dieser Aufgabe bekennen. Gelegenheit dazu gibt es in der Bürgerversammlung am 26. August. Wichtig ist für die FDP, dass in der langfristigen Planung trotz der Verschuldung der Gemeinde hierfür die Mittel zur Verfügung zu stellen. Gegebenenfalls sollen dafür andere Projekte (Dreifachsporthalle, Jugendtreff) zurückgestellt werden.“ Kopp betonte: „Die Gemeinde hat keine finanziellen Reserven. Alle Projekte müssen auf Kredit finanziert werden – und die in den nächsten Jahren notwendigen Reparaturen an Kanal und Straßen sowie die Anschaffungen bei der Feuerwehr dürfen nicht gefährdet werden, auch nicht der Standard in der Kindertausausstattung.“

Rudolf Vogl wird als Mitglied des „Vereins Regionalpark Hohe Straße“ sich weiterhin intensiv für den Erhalt der „Hohen Straße“ als Regionalpark-Teil einsetzen. „Durch den geplanten Bau von sieben, knapp 200 Meter hohen Windrädern würde sich der Charakter der „Hohen Straße“ wie des gesamten Landschaftsbildes von Schöneck und seiner Umgebung drastisch verändern – und das wollen wir nicht, wie ein Großteil der

Schönecker Bürger“, so Rudolf Vogl bei seiner Verabschiedung.